



Das „Uhlenhofter Fährhaus“



Das „Uhlenhorster Fährhaus“ mit seinen vorgelagerten Terrassen an der Ecke Fährhausstraße und Schöne Aussicht an der Außenalster war bis zum Zweiten Weltkrieg ein beliebter Treffpunkt in Hamburg. Konzerte, Bälle und ein wöchentliches Feuerwerk zogen zahlreiche Menschen an.

Der 1873 von dem Architekten Martin Haller geschaffene dreitürmige Bau wurde im Sommer 1943 bei einem alliierten Luftangriff stark beschädigt; die Ruine wurde 1952 gesprengt.

Heute befindet sich an dieser Stelle ein Park mit der Kunstinstallation „Double Triangular Pavilion for Hamburg“ des US-amerikanischen Künstlers Dan Graham.

Der Stadtteil Uhlenhorst (niederdeutsch für „Eulennest“) entstand in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Nach Entwässerung des feuchten Geländes durch Kanäle wurden Straßen angelegt und die Grundstücke vermarktet. Uhlenhorst ist bis heute eine exklusive, von repräsentativen Villen und Stadthäusern geprägte Hamburger Wohngegend.



Postkarte mit dem Motiv des „Uhlenhorster Fährhauses“, 1913.

Quelle: Archiv der KZ-Gedenkstätte Neuengamme, F 2017-593



„An der Alster in Hamburg“, Ölgemälde von Max Liebermann, 1910.

Quelle: Galerie Neke Meitner, Dresden, Inv. Nr. 2457 A

Der Maler Max Liebermann hielt die Stimmung am „Uhlenhorster Fährhaus“ in mehreren Bildern und Gemälden fest.



„Double Triangular Pavilion for Hamburg“ des Künstlers Dan Graham in Hamburg-Uhlenhorst, 2017.

Foto: Herbert Dieckel, Quelle: Archiv der KZ-Gedenkstätte Neuengamme, F 2017-632

Seit den 1980er-Jahren stehen Pavillons im Mittelpunkt der Arbeiten des in New York lebenden Künstlers Dan Graham. Die Glaswände und das versetzte Dach des 1989 errichteten und 1999 durch einen Neubau ersetzten „Double Triangular Pavilion for Hamburg“ ergeben die Form eines Davidsterns. Nach Aussage des Künstlers geht diese Form „auf die Symbolik der jüdischen und islamischen Religion“ zurück. Der Park an diesem Ort ist als „Hundeauslaufzone“ ausgewiesen.



Postkartenmotiv mit Ausflugsbooten vor dem „Uhlenhorster Fährhaus“, nicht datiert.

Quelle: Archiv der KZ-Gedenkstätte Neuengamme, F 2017-594

Vom Boot aus nahmen Hamburgerinnen und Hamburger am bunten Treiben am „Uhlenhorster Fährhaus“ teil, hörten der Musik zu und bestaunten die Feuerwerke.